

Gnädige Frau!

Ihre beiliegende Quinse freut mich vielfach zu empfangen;
erlaube ich mir, Ihnen meinen tiefgefühlten Dank
gleichzeitig mit der Lilla und Züspvarjan, dankbar auch
dem verantwortlichen Comite zu übersenden liegen zu
wollen.

Dies pflege ich, das mich durch Ihre gütige
Vermittlung, herzlichsten Dank, übergeben werden,
sich mir auf das innigste angeschlossen und zu
wissen. Das unbekanntes Empfangen drückt dem
unbekannten Abfander im Grunde so warm die
Hand, als drückte er sie seinen Freunden.

Wie genau ich mich verhalte, wappen Sie sich in
dieser Hinsicht Gabe zu versichern bin, so sehr ich
doch kein Recht, darauf zu bestehen - ich, das
selbst so unerbittliche Verfolgung an sich von
Ihnen erfliehe.

Dass es nicht fort mich die Anwesenheit meines
Gedächtnis durch die hohe Intention des Hofes,
Gutens. Die Verantwortung aller Freyen, die
von Seite der Direction über sorgfältige
Königlichen, Rollenbefragung n. s. w. gesollt
werden sollten, liegt in Verantwortung soll in
Ihre und Ihre Jahre Gamels Güte, überzogen,
das Interesse meines Kluges nicht besser was
zu können. Dass das selbe überzogen dem vor-
sichtigen Comite für die am 21. Februar
stattfindende Akademie zur freien Verfügung



gestallt wird, verhofft sich von selbst.

Leben Sie wohl, gnädige Frau; beneide
Sie, dass ein lieber, sehr Gefasinneter, und
ganzwüthiger Sie den Oberstent der apfelnicht,
wollen Dankbarkeit

Ihrer

G. v. M. 1. Februar 1869.

Christenb.



